CXLIX.

Burggraf Friedrich V. bestätigt eine Seelmess-Stiftung in der Pfarrkirche zu Culmbach.

10. Mai 1369.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burgraffe zu Núremberg*, Bekennen vnd tůn kůnt offenlichen mit disem brieff, Das Bercholt furholtze vnd Kungunt sein eliche wirtein, seligen, zulobe vnd zueren dem Almechtigen gôt, zu heil vnd trost irr sele, aller ir fordern vnd nachkomen vnd aller geleubigen sele willen, mit vnserm vnd hern Johanns von Dyttersheim, pfarres zu Kulmnach, guten willen, gunst vnd verhengnusse, ein ewige messe gemacht vnd gestift haben in der pfarre zu Kulmnach, die man tegelich singen vnd sprechen sol in derselben pfarre vff des heiligen Crůtzes Altar, mit den gůten, die hernach geschriben sten. zu dem ersten einen hoff gelegen zu dem *See* in dem dorff, der gemeinlich gibet, nach gemeinem lauffe, zehen sůmer allerley getreides, dor vff sitzet Hein, Vnd einen hôff gelegen zu *Kotnitze*, der da giltet Jerlichen bey zwelff sůmerein aller getreides, do vff sitzet Heinrich Neungepawer, vnd ein haus in demselben dorff, das Jerlich giltet ein halp pfunt haller, vnd ein wisen gelegen vor Plumennawe, genant Puchnerein, zu sechs fudern heus, einen garten zu Kůlmnach bei dem Trenckmein, der Jerlich giltet drew pfunt haller, vnd einen acker doselbst bey dem abegange gelegen, das alles ein vicarier zu derselben messe ewiglich inhaben, nůtzen vnd niezen sol on alles hindern vnd angeuerde: Also, das wir vnd vnser erben dieselben messe furbas ewiglich leihen sullen einem erbergen Prister, oder einem erbergen schuler, der in dem Jare wol prister muge werden, vnd nymands anders angeuerde. Des zu vrchunde vnd ewiger sicherheit, geben wir disen briff, versigelt mit vnserm grozen Anhangendem Insigel, der geben ist nach Cristus gepurt Drutzehenhundert Jar, dornach in dem Neůn vnd Sechtzigstem Jare, an vnsers herren Auffart tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das bei Nr. LXXXV. abgebildete kleinere Burggräfliche Reitersiegel in rothem Wachs, mit rückwärts aufgedrücktem Siegel des Burggräflichen Geheimschreibers Conrad Clarheimer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf